

tan tan tan

run run run

ふるさとを追われて

ふるさとを追われて希望もなく、ただあてどなく、異郷の迷路をさまよう私ら。
この土地の者らは町の門の前で夏の夕風に身を任せ楽しいおしゃべり。
夕風が窓のカーテンを揺らし、久しく忘れていた部屋の平和な安らぎを垣間見せる。
そして残酷な風は私たちの目の前で安らぎの風景を閉じてしまう。
路地裏を行く野良猫、ぬれた草地に夜のねぐらを求める物乞いも
これほどまでに人々から突き放され見捨てられてはいなかろう。
ふるさとの幸せの日々を楽しんでいたのに、罪もなくそれを奪われ
今は異郷の迷路をさまよう私ら一人一人ほどには。
町の門に守られ安らかに眠るこの土地の者らは
私たちがあの人たちの影法師だとはしらなかろう。

max herrmann-neisse 1886-1941 / 翻訳: 竹井博秀 / 菊池雅子

あたらしい風を求めて

さあ、行け、列車に乗って。行け、若者よ、行くのだ!
船のデッキでその髪をなびかせ。

異国の町に潜り込み、知らない町をさまよう。
異国の人らの叫び声をきき、異国の人らのカップから飲み物を飲むのだ。

仕事や電話をはなれ、古本の山積みに手を突っ込み
セースの河岸で、わが息子よ、賢い者らの知恵が静かに金に換えられるの
を見るのだ。
アフリカをほつき歩き、ラクダの背に揺られ、オアシスを過ぎ
青い海の音を聞き、熱風の吹くのを聞け。

お前と同じく、世界は休まず、止まらず疾走する——
そのうしろの緩衝器の上にお前は座っている。

kurt tucholsky 1890-1935 / 翻訳: 竹井博秀 / 菊池雅子

もはや故郷にいることのできない人間は、どう生きていくのか

今、世界ではおよそ6千万人の人々が、自国や外国で難民生活を強いられている。難民キャンプ、収容所、テント村、コンテナ、あらゆる形態の避難所で人々は、先の見通しの立たない、ある種の待機状態に置かれている。
トルコで何百万人、イランで何百万人……そして中央アメリカや東南アジアでの人々の大規模な移動。戦争はひとつ大きな要因ではあるが、その他にも土地を奪われたりと理由は様々だ。そして今やヨーロッパにおいても状況は深刻であり、すでにドイツでは、2015年末までに80万人と見込まれていた流入する難民の数が、150万人に達する可能性があると上方修正されるなど、その正確な数字は誰一人把握できていない。ドイツ連邦の首相でさえも。しかし、その数が日に日に着実に増えていることだけは確かである。

グローバリゼーション化が進む中で、世界はより一つの集合体としての在り方を強めている。それゆえ私たちは、数年前から顕著になった人々の移動のうねりの渦の中に否応なしに置かれている。しかし、私たちは2015年の夏になって始めて、この地球上で何が起こっているのか、そしてまたその猛烈な勢いを目の当たりにしたのだ。それらの「歴史的瞬間」は問題を顕在化させ、私たちは、いかに、政府がまったく何の準備もないまま、その対応に追われたかを知ることになった。少し前に比べ、世界の中で、豊かで安全に暮らせる地域が増えたように思える。しかしそうして羨望の地となって難民の波を迎え入れることになった多くの国々は、残念なことにその一方で難民を作り出すこ

ともに荷担していたのだ。経済的に搾取することによって、また武器を売ることによって。ヨーロッパは精神的に、最も深く人道主義の根付いている地域であり、そのために受けた衝撃も計り知れないものがあった。第二次世界大戦の終戦以降、こんなにも多くの人々が故郷を追われることは一度としてなかったのだから。

なにができるというのか。どの国も、あのドイツでさえ、この新たな挑戦を成功に導くための道筋を見出せていない。この事態を捉えて、これは「由々しきこと」だ、「危機的状況」だ、「世纪の大問題」だという人々がおり、一方でこれは「チャンス」であり、難民は「資源」であり、「人口問題の解決」が計れるというように考える人々もいる。こういった状況の中では、住民(ドイツの)の多くは、難民たちに手を差し伸べる気持ちはあるものの、動搖や不安を募らせ、新しい土地での生活を望む、あまりにも多くの難民を目の当たりにしては、専門家ですら現状をどこへ導いていけばいいのか分からずになっている。

いったいなにが難民を生み出すのか。いずれにせよ、彼らは決まった範囲の土地を歩き回り、雨露をしのいで暮らす遊牧民ではない。難民には、互いに重なり合い、そしてまた矛盾する様々な世界が作用している。その第一の世界とは、様々な深刻な要因のために、彼らがそこを去らざるをえなかった故郷である。この故郷と呼ばれる場所、例えばそれはシリアであり、そこはすでに失われていて、たとえ今そこを訪れたとしても、戦争が起こる前にあった場所は、もはや存在しない。しかし、彼らはその場所を自らの中に持ち続け、記憶や言葉の中に大切に保管している。別の新しい「シリア」以外には帰還する場所はないのだとしても。

そして、難民にとっての第二の世界というのは、望まれざる存在として、この世のものではないかのごとく、永遠に疎外された存在、エイリアンとして、彼らがそこを通り過ぎてきた、いくつもの世界である。彼らはその世界で生存する権利も生活の基盤も持たず、できることといえば、先へ先へとただ歩き続けるのみ。たとえ生命の危険にさらされていたとしても。絶え間ない世界の変化(その風景も、気候も、そして空腹も、身に迫る危険も)にさらされ、そして決して歓迎されぬ場所というものは、彼らの痛々しいまでの喪失感をより強めたに違いない。それでも、彼らはどこかへ向かって歩き続けなければならなかつたのだ。8つの国を通り過ぎ、6度目の挑戦でやっとドイツにたどり着いた難民の女性がいる。「私は2年間で数千人の人々と知り合い、そして30年分の経験をした」(27歳のシリア人女性、現在ハンブルク在住)

第三の世界は彼らがたどり着く目標とした国であり、難民がなんとか庇護を受けられる場所、彼らに失われた生活の場をもたらすある種の約束の地、彼らの問題を解決してくれるであろう国、である。その希望の国では、多くの幻想はたちまちのうちに消え去ってしまう。数々の苦難は報われず、難民として認定されるまでの長い道のりが待ち受けているのだ。難民生活とは、長期間移動しながら生活することであり、その移動のあいだ、かれらは世界の外、治外法権の状態に置かれる。つまり難民は自立しておらず、自らの土地も持たず、財産も持たない。

しかしながら、目指す国にたどり着いた者たちは、驚くべき決断力があり、強固な意志を持ち、リスクに対する周到な準備をし、そして、計画を立て、それを実行する才能や、見知らぬ土地を行くためのツール(携帯

電話だとか!)を持っているのは明らかで、つまるところ、彼らには能力があり、たどり着いた先の希望の国で、間違いなく必要とされる人材であるのだ。

welcome to japan !

karin anna ruprechter-prenn / 翻訳: 小沢さかえ

ps: 難民像のいくつかは私たちにもあてはまる。とりわけ、日常においてぎりぎりの状況に追いやられたときや、強迫観念を振り払わねばならないときなど、隣にあるカフェに入って気持ちを落ちつけたり、速やかに旅に出たり(島へ!)、バーへ駆け込んだり、インターネットサーフィンをしたり、ベッドに逃げ込んだりして、困難から単純に逃避するのである。それが、私たちによい意味で困難との距離をもたらす場合、小さな逃避は有益である。また、私たちの想像力には「現実の」世界では決して叶えられないような願望や憧れの実現を夢想するといった、現実逃避的な側面もあるのだ。

heimatlos

*wir ohne heimat irren so verloren
und sinnlos durch der fremde labyrinth.
die eingebornen plaudern vor den toren
vertraut im abendlichen sommerwind.
er macht den fenstervorhang flüchtig wehen
und lässt uns in die lang entbehrte ruh
des sichren friedens einer stube sehen
und schließt sie vor uns grausam wieder zu.
die herrenlosen katzen in den gassen,
die bettler, nächtigend im nassen gras,
sind nicht so ausgestoßen und verlassen
wie jeder, der ein heimatglück besaß
und hat es ohne seine schuld verloren
und irrt jetzt durch der fremde labyrinth.
die eingebornen träumen vor den toren
und wissen nicht, daß wir ihr schatten sind.*

max herrmann-neisse 1886–1941

luftveränderung

*fahre mit der eisenbahn,
fahre, junge, fahre!
auf dem deck vom wasserkahn
wehen deine haare.
tauch in fremde städte ein,
lauf in fremde gassen;
höre fremde menschen schrein,
trink aus fremden tassen.
flieh betrieb und telefon,
grab in alten schmöckern,
sieh am seinekai, mein sohn,
weisheit still verhökern.
lauf in afrika umher,
reite durch oasen;
lausche auf ein blaues meer,
hör den mistral blasen!
wie du auch die welt durchflitzt
ohne rast und ruh –:
hinten auf dem puffer sitzt du.*

kurt tucholsky 1890–1935

wie leben als mensch, der nicht mehr bei sich zu hause ist?

weltweit sind etwa 60.000.000 menschen auf der flucht. im eigenen land oder im ausland. in camps, lagern, zeltstädten, containern... in provisorischen unterkünften aller art verharren menschen in einer art warteposition, ohne aussichten auf verbesserung. millionen in der türkei, millionen in iran... große wanderungsbewegungen in zentralamerika und südostasien. krieg ist nur ein wichtiger grund, landraub, «landgrabbing», ein anderer... und nun auch in europa: schon ist in deutschland die bis ende 2015 geschätzte zahl von 800.000 flüchtlingen auf mögliche 1.500.000 nach oben korrigiert worden. niemand kennt die genauen zahlen, auch nicht die deutsche bundeskanzlerin. aber alle sehen, dass es täglich mehr werden.

eine welt in einem intensivierten aggregatzustand: wir sind mitten in einer migrationsdynamik, die schon vor Jahren eingesetzt hat.

aber erst der sommer 2015 vermittelt uns diese bilder mit voller wucht, was rund um den globus passiert. von einem «historischen moment» ist die rede, und wir erleben, wie baff und unvorbereitet die regierungen darauf reagieren. erst jetzt scheint der friedlichere und reichere teil der welt aufzuwachen. viele länder, die als sehnsuchtsorte nun diese flüchtlingswellen erleben, haben den fluchtdruck leider auch mitproduziert. zum beispiel durch ausbeutung und waffengeschäfte. europa ist der kontinent, der ideell am stärksten mit «humanitären prinzipien» verbunden wird. deshalb ist der schock dort so groß. seit dem ende des zweiten weltkriegs waren nie-mals so viele menschen heimatlos.

was tun? kein land, auch nicht das gut organisierte deutschland, hat schon einen modus gefunden, wie sich die neuen herausforderungen meistern lassen.

«drama», «krise», «jahrhundertproblem», so sagen die einen, «chance», «ressource», «lösung des demografie-problems», so sagen die anderen. dazwischen befindet sich ein

gutteil der (deutschen) bevölkerung, deren Verunsicherung und Angst – trotz Hilfsbereitschaft – steigt, denn auch die Experten können nicht abschätzen, wohin sich die neue Situation entwickelt, angesichts so vieler Flüchtlinge, die sich alle eine neue Existenz wünschen.

Und was bewegt die Flüchtlinge? Sie sind jedenfalls keine Nomaden, die in einer klar eingrenzbaren Lebenswelt herumziehen und derart ihr Dasein bestreiten. In den Migranten «arbeiten» verschiedene Welten, die sich gegenseitig überlagern und auch widersprechen.

Die erste Welt ist ihre Heimat, die sie verlassen, aus vielfältigen existentiellen Gründen. Dieser Ort, z.B. Syrien, ist bereits eine verlorene Welt, wenn sie gehen, denn der Ort aus der Vorkriegszeit existiert bereits nicht mehr. Sie tragen ihn aber weiter in sich, aufbewahrt in der Erinnerung und in ihrer Sprache. Eine Rückkehr ist unmöglich, außer in ein anderes «neues» Syrien.

Die zweite Welt von Flüchtenden besteht in der Vielzahl von Welten, die sie durchqueren müssen, jedoch als unerwünschte Personen, als permanent ausgegrenzte Aliens, wie nicht von dieser Welt. Sie haben kein Daseinsrecht, keinen Boden unter den Füßen, sie können nur weiter, weiter, weiterlaufen. Auch unter Lebensgefahren. Ständig wechselnden Welten (auch Landschaften, Klimata, Hunger, Gefahren...) exponiert, wo man nicht willkommen ist, muss den schmerzlichen Weltverlust verdoppeln. Und es ist doch notwendig, irgendwohin zu laufen! Es gibt Flüchtlinge, die acht Länder passieren mussten und es erst beim 6. Versuch schafften, nach Deutschland zu gelangen. «Ich habe in zwei Jahren tausende Leute kennengelernt und Erfahrungen für 30 Jahre gemacht.» (ein 27-jähriger Syrer, jetzt in Hamburg)

Die dritte Welt ist das angepeilte Zielland, ein Ort, wo Flüchtende endlich Schutz und Asyl finden, eine Art gelobtes Land, das sie versöhnen könnte mit dem verlorenen Stück Boden zu Hause, ein Land, wo sich ihre Probleme lösen sollen...

Im Wunschland platzen bald viele Illusionen, denn eine Gratifikation für die vielen strapazien ist unmöglich und der Weg zum positiven Asylbescheid dauert.

Die Bedingung eines Flüchtlingslebens ist in einer Dauerbewegung zu leben, wo sich der Weltbezug ausgehend von einer Situation der Exterritorialität her konstruiert: Ich bin nicht selbstbestimmt, habe keinen rechtmäßigen Platz und keine Mittel oder Ressourcen. Wer es aber bis in das Zielland geschafft hat, hat schon eine schier unglaubliche Entschlossenheit, einen immensen Willen, äußerste Risikobereitschaft, Organisationstalent und Orientierungsleistung (Handy!) manifestiert, kurzum Stärke, die im Wunschland nichts anderes als von größtem Nutzen werden könnte.

Willkommen in Japan!

Karin Anna Ruprechter-Prenn

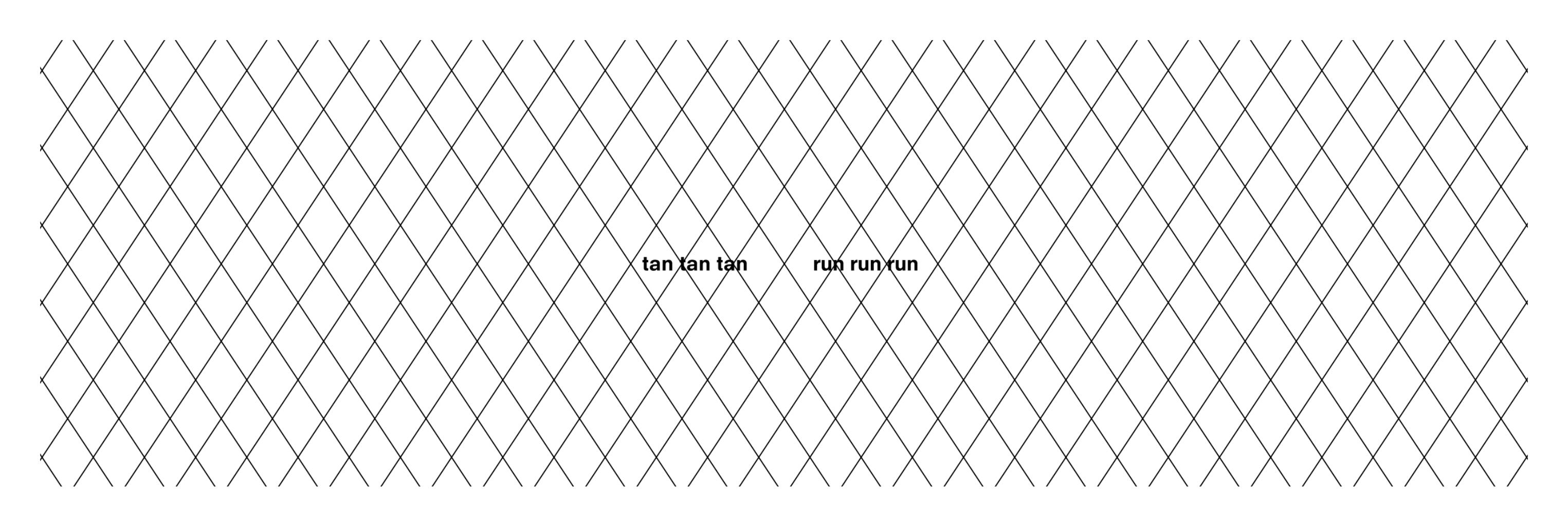
PS: Etwas von der Figur des Flüchtlings steckt in uns allen; besonders dann wenn wir dem alltäglichen «Wahnsinn» und seinen Zumu-

tungen glauben entfliehen zu müssen, in den nächsten Coffee-Shop, schnell verreisen (Insel!), in eine Bar laufen, im Internet-Ozean surfen, ins Bett flüchten... einfach vor unseren Schwierigkeiten davon rennen. Eine kleine Flucht kann heilsam sein, wenn sie uns Abstand verschafft. Auch unsere Phantasie hat einen eskapistischen Aspekt, indem sie uns zur Erfüllung von Wünschen und Sehnsüchten beflügelt, die die «reale» Welt nicht leisten kann...

Art Direction / so+ba
Photography / Alfons Sonderburger
Styling / Codan
Hair + Make-up / Yoshie Sasaki (Sylph)
Model / Léka, Natalya, Mariya, Hide, Olivier
Assistance / Yoshiaki Kunii, Meiri Inaba

Thanks to Sonoko Kato, Ryusuke Kase, Yoshiaki Kunii, Meiri Inaba, Hirohide Takei, Kyoko Okura, Masanori Tsuchiya, Sabina Muriale, Asuman Yilmaz, Karin Ruprechter-Prenn, Sakae Ozawa, Masako Kikuchi, Hiroko Ito, Dune & Nid, Harumi PR, Evelyn Hörl, Alex Sonderegger, Susanna Baer und Sanae Ota

www.edwinahoerl.com



tan tan tan

run run run